© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

worden, auf welche wir hier nur aufmerksam machen können. — Diese neuen Species stammen grösstentheils aus dem Coosaflusse in Alabama, welcher, wie Lea bemerkt, der zoologische Mittelpunkt für die zu *Goniobasis* gehörenden Arten ist. Besonders auffallend ist es, dass sich in dem genannten Flusse so wenige mit Knötchen und Falten versehene Melanien finden, welche in dem nicht weit entfernten Tennesseeflusse und Cumberlandfluss sehr häufig vorkommen.

v. d. Busch.

Ueber Schizostoma von Lea.

In den erwähnten Schriften führt Lea an, dass er bereits im Jahre 1842 für diejenigen Arten von Melanien, welche am oberen Theile der unteren Windung einen Einschnitt oder eine Fissur haben, den Namen *Schizostoma* vorgeschlagen habe. Da er später gefunden habe, dass dieser Name bereits von Bronn gebraucht worden sei, so habe er den Namen *Schizochilus* gewählt. Weil Bronn aber jenen Namen für dasselbe Genus, welches von Sowerby 1814 in der mineral Conchology *Euomphalus* genannt worden war, gebraucht habe, so sei dadurch seine ursprüngliche Benennung wieder frei geworden und habe auch Hermannsen im Appendix von seinen Genera Malacoz. dieselbe wieder zu Ehren gebracht. Man habe vermuthet, dass *Schizostoma* mit dem Genus *Melatoma* von Swainson identisch sei, und habe deshalb Anthony diesen Namen gewählt. Swainson's *Melatoma* sei aber durchaus nicht identisch mit seinem Genus *Schizostoma*, denn wenn man in Swainson's Malacology (S. 342) nur nachlese und die Fig. 104 in derselben betrachte, so würde man sofort bemerken, dass in den Vereinigten Staaten keine Gruppe vorkomme, von welchen diese Figur der Typus sei, sondern seien diese zu Swainson's *Melatoma*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gehörenden Arten auf den Inseln des indischen Oceans zu Hause. Swainson führe freilich an, dass er das Genus *Melatoma* nach einem merkwürdigen Conchyl gebildet habe, welches er von Rafinesque, als aus dem Ohioflusse stammend, erhalten habe. Der Ohio ist aber von vielen Seiten untersucht worden, und versichert Lea, dass man niemals in demselben Melanien mit einem Einschnitte gefunden habe. — Es sei daher nur anzunehmen, dass der Fundort des an Swainson gesendeten Conchyls von Rafinesque (dessen Angaben überhaupt wenig sorgfältig gewesen seien) unrecht angegeben worden sei oder sei es auch möglich, dass Rafinesque dasselbe von einem Händler oder Sammler erhalten habe, welcher ihm eine falsche Angabe über den Fundort machte.

Die von Swainson abgebildete *Melatoma costata* gehört nach Lea wahrscheinlich einer auf den Philippinen vorkommenden Gruppe an, findet sich aber nicht in den Vereinigten Staaten. — Lea bemerkt ferner, dass der von Shuttleworth vorgeschlagene Name *Gyrotoma*, welchen auch Anthony und H. und A. Adams (kürzlich auch Brot) angenommen haben, im Jahre 1845, also drei Jahre später, als er den Namen *Schizostoma* aufgestellt habe, aufgestellt worden sei, so dass sein Name daher die Priorität habe, was denn wohl allerdings richtig sein möchte. — Wie auch schon Brot erwähnte, so bemerkt auch Lea, dass Gray irrig angenommen habe, dass der Name *Melatoma* von Anthony herrühre.

Das Genus *Schizostoma* kann hinsichtlich der Form der Fissur oder des Einschnitts in der Aussenlippe in zwei natürliche Gruppen getheilt werden. In der einen Gruppe ist die Fissur tief und direct, d. h. parallel mit dem oberen Rande der letzten Windung, in der anderen Gruppe ist sie aber nicht tief und läuft schräg gegen die Sutur.

Ueber das Vorkommen der Schizostomen berichtete Dr. Sholwater zu Uniontown in Alabama an Lea,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dass sich dieselben vorzüglich nur in zwischen Felsen und durch Kohlen- und primäre Gebirgsformation fliessenden Wassern fänden. Im Black Warrior River bei Tuscalosa und im Cahowla River bei Centreville fänden sich hingegen keine solche zwischen den Kohlenfelsen.

Die von Anthony beschriebene *Gyrotoma demissa* soll nach Lea identisch mit seiner *Schizostoma constricta* sein, sowie *Gyrotoma quadrata* von Anthony ihm identisch mit seiner *Schizostoma incisa* zu sein scheint.

v. d Busch.

Literatur.

Troschel, das Gebiss der Schnecken, u. s. w. Fünfte Lieferung. 1863. S. 197—252. Taf. XVII—XX. Vergl. Malak. Bl. 1861. S. 113—117.

Mit dieser Lieferung ist der erste Band eines Werkes beendet, welches, sicher nicht zum Nachtheile Derer, die es benutzen wollen, durch die anwachsende Masse des zu untersuchenden Materials einen weit grössern Umfang erlangt hat, als der Verf. ursprünglich beabsichtigte, wovon eine verzögerte Vollendung ebenfalls die nothwendige Folge war.

Dieselbe schliesst die grosse Abtheilung der Tänioglossen ab und enthält ausser einer kurzen Vorrede den Ueberrest der hierher gehörigen Familien, ferner einige Nachträge zu den früher bearbeiteten Familien und ein alphabetisches, so wie auch ein systematisches Verzeichniss des Inhalts, wodurch die Benutzung des Werkes ausserordentlich erleichtert wird.

Fam. *Alata Lam.* Forts. Auf die in der vorigen Lieferung begonnene und hier vollendete Erörterung der *Pterocera chiragra* folgt noch *Pt. Bryoniae Gm.* (p. 197. t. 17. f. 2), *Lambis* (p. 197), ferner nachträglich (p. 198)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Busch Gerhard von dem

Artikel/Article: Über Schizostoma von Lea. 238-240